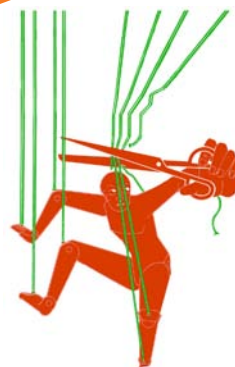


OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**labetizzazione nel **M**ondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.



Unterwegs in Afrika!

Alphabetisierungsprojekte von Deutschland aus zu fördern, ist wichtig und unser Ziel. Gleichzeitig heißt es jedoch auch, Kontakte zu pflegen und neu zu knüpfen durch den Besuch von Projekten, und festzustellen, wie wurde gefördert und was kann zusätzlich unterstützt werden. Wie viele unserer Partner wünschte sich Dr. Lwanga Makoboza schon lange einen Besuch. Er arbeitet in Kenia und Uganda. Sein Vater war Kleinbauer, Katechist und Lehrer in einem kleinen Dorf. Durch Stipendium wurde ein Studium bei den Benediktinern ermöglicht. Heute hat er einen Lehrstuhl an der Universität in Nairobi/Kenia. Seine Seelsorge ist zugleich Entwicklungsarbeit für die arme Bevölkerung in den Siedlungen am Stadtrand von Nairobi, aber auch in seinem Heimatdorf und der Umgebung in Uganda.

Grosse Erwartungen in den Dörfern

Dr. Lwanga Makoboza wartete am 13.12. 2005 auf den Vorsitzenden der Kolpingfamilie Herkenrath/Herrenstrunden und mich von OPAM. Stephan Liening wurde krank, sodass ich mich alleine auf den Weg machte. (Wie bei den zurückliegenden Reisen wurden auch dieses Mal die Kosten nicht aus der Vereinskasse finanziert!) Ziel unseres gemeinsamen Projektes war es, eine Schule für 6 Dörfer



Der OPAM-Vorsitzende Josef Prinz wird herzlich von den Schulkindern empfangen

zu sanieren und den ärmsten Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Aus der Zwei-Millionen-Stadt Nairobi machten wir uns in einem alten PKW bei sommerlichen Temperaturen auf die Fahrt Richtung Uganda. Es galt über die einzige Hauptstraße in Richtung Grenze zu fahren. Eine Rüttelpartie wegen der vielen Schlaglöcher – hervorgerufen durch große Containerfahrzeuge mit meistens sieben Achsen – ließ die Fahrt zur Strapaze werden. Nach 3 Tagen erreichten wir die Partnerschaftsschule in der Nähe von Masaka/Uganda wo wir mit großer Freude empfangen wurden.

Probleme, Bildung zu vermitteln

Zunächst war ich erstaunt über das Engagement zur Verbesserung des Schulgebäudes. Fenster waren eingebaut, der Fußboden und die Zuwegung verbessert und eine große Anzahl von Schulbänken steht schon zur Verfügung. Auch die Verpflegung für arme Kinder war gut organisiert. Aber bei 1200 Schüler/innen und in Zukunft einer noch größeren Zahl, bleibt viel zu verbessern (Proj. 409). In Uganda werden zur Zeit Kleinschulen zusammengefasst, um die Kinder besser unterrichten zu können. Das bringt viele neue Probleme mit sich, wie den Transport und die Sicherheit der Schüler. Diese Bereiche müssen von den Eltern mit größten Bemühungen auf sich genommen werden. Das Bewusstsein, dass die Schul- und Berufsausbildung für ihre Kinder das Wertvollste ist, wächst, auch wenn die Eltern dadurch auf die Mitarbeit der Kinder (z.B. beim Hüten der Tiere) verzichten müssen.

Begeisterter Empfang

Vor dem Haus des ehemaligen Katechisten und dem nebenan gelegenen alten Schulgebäude waren mehrere Hundert Menschen, besonders Kinder und

Jugendliche versammelt. Sie freuten sich spürbar über den großen Gottesdienst mit drei Priestern und viel Gesang und Musik. Für die 82jährige Mutter von Fr. Lwanga Makoboza stand ein Sessel bereit, weil sie auch gerne dabei sein wollte. Zum Abschied wurden uns viele Geschenke überreicht, Dank ausgesprochen und Grüße nach Deutschland mit auf den Weg gegeben.

Notwendigkeit zu helfen

Uganda ist ein Land mit großen Urwäldern und landwirtschaftlichen Flächen für das Vieh. In Kenia hingegen wirkte das ganze Land durch eine überdurchschnittlich intensive Hitzeperiode wie verbrannt. Es wurde immer wieder um Hilfe gefragt. Die Kinder waren unterernährt. Die Katastrophe, die sich jetzt dort austobt, hat unsere Medien in Deutschland noch nicht erreicht. Viele alte Menschen, Kranke und Kinder und auch die Tiere der großen Herden können diese Hitze nicht überstehen. **Den in diesen Zonen lebenden Menschen muss durch Vermittlung von Bildung geholfen werden, damit sie durch selbstinitiierte Strukturveränderung in die Lage versetzt werden, menschenwürdig zu leben.**

Als am 22. Dezember 2005 die Rückreise begann, stand fest: Das Bemühen um diese Menschen in diesen von vielen vergessenen Regionen darf nicht nachlassen. Reden Sie mit Freunden und Verwandten darüber und empfehlen Sie uns weiter.

Ihr und Euer Josef Prinz

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.opam.de

Geförderte Projekte in 2005

64	Kinderförderung, Cruzeiro do Sul / Brasilien	€	2.000,00
94	Straßenkinder, Chennai – Park Town / Indien	€	8.000,00
95	Kinderhilfe, Pondicherry u. Chennai/ Indien	€	7.500,00
117	Kinder- u. Jugendförderung, Maputo/ Mosambik	€	4.000,00
150	handwerkliche Ausbildung, Chennai / Indien	€	2.000,00
153	Abendschule f. Slumkinder, Bangalore / Indien	€	3.000,00
156	Ausbildungsförderung, New Dehli / Indien	€	7.600,00
171	Schule u. Ausbildung für Xavante-Indianer, Sangradouro / Brasilien	€	3.000,00
179	Lehr- u. Lernmaterial, Quilon-Kerala / Indien	€	1.000,00
181	Vorschulerziehung, Shittagong / Bangladesh	€	2.200,00
235	Hilfe für Straßenkinder, Quito / Ecuador	€	8.825,00
242	Lehrmaterial, Chennai / Indien	€	2.000,00
287	Kinder- u. Frauenförderung, Montevideo / Uruguay	€	2.000,00
307	Kinderförderung, Madurai / Indien	€	800,00
317	Integrale Dorfentwicklung, Mangalapuram / Indien	€	5.000,00
320	Waisenhaussschule, Pothurajupalem / Indien	€	3.000,00
343	Grundschule, Alwal-Secunderabad / Indien	€	5.000,00
374	Slumschule, Cap Haitien / Haiti	€	2.000,00
383	Kinderhilfe, Nursery School, Walwadi / Indien	€	1.000,00
397	Kinderhilfe, Guarafinguetta / Brasilien	€	2.000,00
399	Dorfschulen, Sheikupura / Pakistan	€	3.700,00
408	Hilfe für Abendschule, Kariyandil / Indien	€	3.000,00
409	Schulausstattung u. Lernmaterial, Kitulikizi / Uganda	€	4.000,00
411	Lehrerbeihilfen, Kurumilangudi / Indien	€	1.500,00
419	Hilfe f. Straßen- u. Waisenkinder, Lahore / Pakistan	€	6.455,88
424	Schulbildung f. Kinder, Eluru / A.P. Indien	€	1.000,00
425	Beihilfen f. Lehrergehälter, Ometepe / Nicaragua	€	2.500,00
428	Alphabetisierung, La Paz / Bolivien	€	4.000,00
431	Schule u. Beruf, Khagrachari / Bangladesh	€	4.000,00
432	Alphabetisierungszentrum, Khonsa / Indien	€	3.500,00
440	Hilfe für Flüchtlingskinder, Liberia	€	2.000,00
442	Alphabetisierung f. Schulabbrecher, Dimapur / Indien	€	3.000,00
448	Förderung f. Mädchen, Parakon / Benin	€	2.000,00
450	Kinderförderung, Lubumbashi / Rep. Kongo	€	3.000,00
452	Unterstützung f. Straßenkinder, New Delhi / Indien	€	5.000,00
453	Hilfe für Waisenkinder, Sega / Kenia	€	5.000,00
454	Kinderhilfe, Ifakara / Tanzania	€	3.500,00
455	Berufsbildungskurse, Cape Town / Südafrika	€	3.000,00
456	Schülerstipendien, Mbiuni / Kenia	€	2.000,00
457	Hilfe für Lehrergehälter u. Berufsförderung, Carrefour / Haiti	€	3.300,00
458	Alphabetisierungskurse für Frauen, Wau / Sudan	€	5.000,00
460	Mädchenförderung, Palmido / Benin	€	2.000,00
461	Grundschule, Kibanga – Kampala / Uganda	€	4.000,00
462	Kinderhilfe für Adivasi-Familien, Shahada / Indien	€	4.500,00
463	Vor- und Grundschule, Cebu City / Philippinen	€	3.500,00
464	Hilfen für Schülerstipendien, Narowal / Pakistan	€	3.000,00
465	Kinderhilfe, Arua / Uganda	€	2.000,00
466	Hilfe für Waisenkinder, Karavoor / Indien	€	2.500,00
467	Straßenkinder, Kampala / Uganda	€	200,00

€ 164.080,88

Unsere diesjährige Mitglieder-
versammlung findet statt am

**Samstag, 6. Mai 2006
um 15.00 Uhr
im Pfarrheim Linde, Linder Str. 22
51789 Lindlar-Linde.**

Gäste sind herzlich willkommen!

Dank aus Dimapur Projekt 442

Dimapur/Nagaland liegt im Nordosten von Indien. In dieser armen Region hat OPAM in den vergangenen 2 Jahren mit insgesamt 6.000,00 € geholfen.

Durch diese Unterstützung konnten in den Vororten von Dimapur in 15 Alphabetisierungszentren 510 Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene eine Grundausbildung erhalten. 41 Helfer erteilen den Unterricht und erhalten pro Monat 300 Rs = 6,00 €.

Im Dankschreiben heißt es: »Das Programm wird durch Bewusstseinsbildung ergänzt, in der die Bedeutung der Grundbildung und einer Kultur des Lesens besonders auch für Frauen und Mädchen betont wird. (In Indien sind ja leider Frauen und Mädchen, was die Schulbildung angeht, immer noch benachteiligt).

Durch Ihre Unterstützung kann weiter geholfen werden!



**Herzlichen Dank allen, die zu diesem
guten Ergebnis durch Spenden und viel-
fältige Mitarbeit beigetragen haben.**

Dank aus Tiruchirapalli / Tamil Nadu / Südindien

Projekt 434

Dr. G. Valentine Joseph hat u.a. in Europa studiert und in den Semesterferien in Deutschland priesterliche Aushilfe geleistet. Nach Abschluss seiner Studien ist er in seine Heimat in Südindien zurückgekehrt und dort Vize-Rektor des St. Paul's Seminar.

Er hat mit einigen seiner Studenten begonnen, in den umliegenden armen Dörfern die Dalits-Kinder zu fördern. (unterdrückte Kaste). So gehen die Studenten am Wochenende in diese Dörfer und bemühen sich, den Kindern, die sonst nie eine Schule besuchen könnten, Grundwissen zu vermitteln. Die Studenten opfern ihre Zeit und auch – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – finanzielle Mittel. Fr. Valentine bedankt sich bei OPAM für die bis jetzt geleistete Hilfe von 1.000,00 €.



Dank aus Kolwezi / Kongo

Projekt 444

Für die Elementarschule der Salvatorianerinnen in Kolwezi/Kongo hat OPAM für 320 Kinder mit 1.200,00 € Schulgeld geholfen. Es werden mtl. 3,75 € pro Kind benötigt. Die Eltern müssen dann noch für Lernmaterial und Schuluniform aufkommen. Die Schuldirektorin Sr. Georgette KON schreibt in ihrem Dankschreiben u.a. folgendes: »Schon bei der Eröffnung unserer Schule wollten viele Eltern ihre Kinder bei uns einschreiben lassen. Um alle Schülerinnen und Schüler aufnehmen zu können, haben wir die Klassen für die Grundschule verdoppelt – jeweils Gruppe A und Gruppe B. Eine Woche lang wird Gruppe A am Vormittag und Gruppe B am Nachmittag unterrichtet. In der folgenden Woche dann umgekehrt. Damit alle Schüler/innen nur am Vormittag von 7.20 bis 12.20 Uhr Platz finden, brauchen wir insgesamt 12 Räume. Bis jetzt haben wir fünf. Die Parzelle ist groß genug, so dass wir anbauen können, wenn wir Hilfe finden.«

Durch Ihre Hilfe können wir helfen!

Dank aus Bangladesh

Projekt 431 – Ein Bericht von Mathilde von Lüninck Knipp

Frieden durch Bildung

OPAM setzt sich für die Kinder der Bergvölker in Khagrachari ein

Nach einem erbärmlichen 25-jährigen Bürgerkrieg, in dem sich Militär und kleine Bergvölker im Grenzgebiet der Chittagong Hill Tracts im Südosten Bangladeshs gegenüberstanden, kam es 1996 – vor allem aufgrund des Drucks durch ausländische Solidaritätsgruppen – überraschend zu einem Friedensabkommen. Der Krieg hat verheerende Spuren hinterlassen. Jahrzehntlang von der Außenwelt abgeschnitten, versuchen nun die Bergvölker mühsam von neuem, menschenwürdige Lebensbedingungen zu schaffen. Obwohl der Zugang für Ausländer und die Arbeit der NGOs heute noch stark behindert ist, ist es der interreligiösen, nichtstaatlichen Entwicklungsorganisation ANANDO (von Pfr. Klaus Beurle gegründet) gelungen, im Krisengebiet präsent zu sein und den Bergvölkern bei ihren Anstrengungen zur Selbsthilfe zur Seite zu stehen.

Gemeinsam für den Aufbau

ANANDO hat nach Abschluss des Friedensabkommens versucht, sich den vordringlichsten Nöten der Bevölkerung zuzuwenden: Wunden des Krieges zu heilen, alte Feindschaften zu überwinden, Friedensbeziehungen aufzubauen und die Lebensbedingungen hinsichtlich Ernährung, Bildung, Gesundheit und Arbeit zu verbessern. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei die Vorschulerziehung der Kinder der Bergvölker. Sie sprechen die Stammessprachen. In den Regierungsschulen erfolgt der Unterricht in bengalischer Sprache. Darum lernen die Kinder in den Vorschulen bengalisch. Bei unserem Besuch in den Vorschulen von Khagrachari begrüßen uns fröhliche Kinder. Sie sind sehr aufgeweckt, singen Lieder, tragen Gedichte vor und sagen ihren Namen. Die Lehrerinnen sind lieb und einfühlend. Aber die Rahmenbedingungen sind sehr einfach, es gibt keine Pulte und Bänke. Lehrmaterial ist knapp bemessen. **Dominic Gomes, Leiter von ANANDO dankt OPAM herzlich für die Unterstützung, die in Zusammenarbeit mit der »Lichtbrücke Engelskirchen« inzwischen 25 Dorfschulen erreicht.**



Projekt 265

Alphabetisierungskurse für »drop-outs«

Fr. Paul Pallipadan, einer unserer ersten Projektpartner aus Indien, bittet um Hilfe. Er möchte im Distrikt Sagar/Zentralindien Jugendlichen, die aus Armut die Schule abgebrochen haben, mit Alphabetisierungskursen das notwendige Wissen vermitteln, damit sie einen Beruf erlernen können. Seit 1988 betreut er im Distrikt Sagar 60 kleine, sehr arme Dörfer. Dort leben die Menschen vom Ackerbau, der aber nur in »Handarbeit« möglich ist. So müssen die Kinder auf den Feldern helfen, damit die Familie überleben kann. An die Zahlung von Schulgeld ist nicht zu denken. Fr. Paul hat jetzt 300 sogenannte »drop-outs« durch viele Gespräche motiviert, einen Alphabetisierungskurs zu besuchen, den Schulabschluss zu erlangen und dann einen Beruf zu erlernen. Durch diese Maßnahmen werden die Jugendlichen in die Lage versetzt, für sich selbst zu sorgen und auch ihren Familien in den armen Dörfern ein wenig zu helfen. **Für Bücher, Lehr- und Lernmaterial und Besoldung von Lehrkräften werden für 300 Schüler 9.000,- € benötigt. Bitte helfen Sie!**

Projektverantwortlicher

Fr. Paul Pallipadan CMI
Begumganj 464 881
TULSIPAR P.O., INDIEN

Projekt 287

Hilfe für Frauen und Mütter

In einem sozial schwachen Stadtteil von Montevideo/Uruguay sind viele Frauen und Mütter auf sich selbst gestellt; sie müssen für den Lebensunterhalt und das Überleben ihrer Kinder aufkommen. Da sie selbst meistens nicht Lesen und Schreiben können, sind sie häufig nicht in der Lage, ihren Problemen zu lösen. Auch sehen sie keinen Sinn darin, ihre Kinder in die Schule zu geben, zumal diese Kinder ja auch noch durch »Betteln« zum Lebensunterhalt beitragen müssen. Die Schwesterngruppe OBRA Banneux, HIJA de la Natividad de Maria, kümmert sich jetzt neben der Förderung der Kinder verstärkt um diese Frauen, damit sie durch Alphabetisierungskurse Lesen und Schreiben sowie Fertigkeiten für die Bewältigung des Alltages erlernen. Die Schwestern haben nach einer solchen Maßnahme mit 20 Frauen festgestellt, dass durch diese Kurse das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt wird, sie ihre Lebenssituation besser meistern und die Notwendigkeit erkannt wird, ihren Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. **Die Schwestern von OBRA Banneux bitten nun OPAM um Hilfe, damit sie weitere Alphabetisierungskurse mit je 20 Frauen und Müttern durchführen können. Wir möchten mit 5.000,- € helfen und bitten um Unterstützung.**

Projektverantwortliche

Schwester Maria Pulleiom ORO
Hijas de la Natividad de Maria
MONTEVIDEO / URUGUAY

Projekt 468

Bildung für Frauen

Im Stadtteil Yuhannabad von Lahore/Pakistan haben Schwestern der Salvatorianerinnen ein Zentrum für Hauswirtschaft errichtet, in dem ganzheitliche Bildung für junge Frauen, die weder Lesen noch Schreiben können, vermittelt wird. Weil die Menschen in diesem Distrikt sehr arm sind, können die wenigsten Kinder eine Schule besuchen, da die Eltern das Schulgeld nicht aufbringen konnten. Besonders die Mädchen waren und sind davon betroffen. Im »Zentrum für Hauswirtschaft« können jetzt diese jungen Frauen Lesen und Schreiben lernen und dadurch auch in weiteren Kursen (Nähen, Stricken, Kochen, Handarbeit, Gesundheitspflege, Haushaltsführung usw.) unterrichtet werden. Durch diese Bildungsmaßnahme erreichen sie einen anerkannten Standard in der pakistanischen Gesellschaft. Sie können einer Beschäftigung nachgehen, sich selbst versorgen und positiv in der Gesellschaft mitwirken. **Ein Kurs für 30 Frauen dauert 2 Jahre. Für die Besoldung von Lehrkräften sowie Lehr- und Lernmaterial für 1 Jahr werden 5.000,- € benötigt. OPAM möchte einen solchen Kurs finanzieren. Ihre Hilfe kommt an!**

Projektverantwortlicher

Sr. Sebastian Alexander SDS
YUHANNABAD, LAHORE / PAKISTAN

Regelmäßige Hilfe gibt uns Sicherheit im Umgang mit unseren Projektpartnern.

Ermächtigung zum Einzug von regelmäßiger Hilfe

Hiermit ermächtige(n) ich/wir das OPAM-Werk zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar widerruflich folgenden Betrag:

EURO ab Zeitpunkt monatlich vierteljährlich jährlich

zur Förderung von Projekten der Alphabetisierung (oder zur Förderung von Projekt-Nr. _____) abzubuchen.

Konto-Nr. _____

Am Jahresende wünsche(n) ich/wir eine Spendenbescheinigung ja nein

Kontoführendes Kreditinstitut _____

Name(n) des/der Auftraggeber(s) _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Bankleitzahl _____

Straße und Hausnummer _____

Datum _____ Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s) _____

Wenn Sie uns helfen möchten hier einige Hinweise:

Vorschläge für Hilfen

- Kinder- und Schülerstipendien für 1 Kind monatlich € 15,-
- Erstausrüstung für 1 Schulkind € 20,-
- Gehalt für einen Grundschullehrer monatlich € 120,-
- Alphabetisierungs- und Ausbildungskurse für Frauen Teilnehmergebühr für 1 Person € 80,-
- Berufsförderungskurs für 1 Jugendlichen € 150,-
- oder Projekt-Nr.

Deshalb unsere Bitte ... ausfüllen, ausschneiden und an das OPAM-Büro senden.

OPAM Deutschland
Vorsitzender Pfarrer Josef Prinz

OPAM - Büro:
Immekeppel, Lindlarer Straße 87, 51491 Overath
Fon 0 22 04 / 40 49 70 / Fax 0 22 04 / 40 49 71
Mail: vorstand@opam.de

Stellvertretender Vorsitzender
Realschulleiter Werner Mays
Zum Gestiefelten Kater 13, 51515 Kürten
Fon 0 22 68 / 68 68 / Fax 0 22 68 / 20 25
Mail: mays@opam.de

Schriftführerin Leonore Kremer
Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar
Fon und Fax 0 22 66 / 88 61, Mail: kremer@opam.de

OPAM e.V., Linde,
Kreissparkasse Köln Kto. 301 000 275 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75
SWIFT-BIC: COKSDE33

OPAM Österreich
Johann Sax,
Weidengasse 12, 2493 Lichtenwörth / Österreich
Fon 0 26 22 / 7 52 70 / Fax 0 26 22 / 7 59 92
Mail: j.sax@a1.net
OPAM / Wiener Neustädter Sparkasse
Kto. 418087565 (BLZ 20267)

OPAM Schweiz
Annie Zoppé, Hotel FlüeMatte,
6073 Flüeli-Ranft / Schweiz
Fon 0 41 / 6 60 12 84 / Fax 0 41 / 6 60 86 54
OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,
Postkonto Luzern 60-27492-8

Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wipperfürth datiert vom 23. Juni 2003. Darin wurde erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt.

OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,
Via Pietro Cossa 41, 00193 Roma / Italien

OPAM Ecuador, Fanny Guerra
Acúna 141 e Inglaterra, Apartado Postal 17013427
Quito-Ecuador

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)

Herausgeber:

OPAM Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Pfarrer Josef Prinz

Fotos: privat

Herstellung: Druck & Grafik Siebel, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit. Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Jahresbeitrag für OPAM-Freunde und -Förderer: € 30,- / CHF 45,-